

19-006 vom 14.01.2019

Neues Bauhaus-Museum Weimar wird nach Entwurf von TU-Professorin Heike Hanada errichtet

Fotoausstellung im Baukunstarchiv NRW dokumentiert
Baufortschritt

Vor 100 Jahren wurde das Staatliche Bauhaus in Weimar als Kunstschule gegründet. Bis heute gilt es als Heimstätte der Avantgarde der Klassischen Moderne auf allen Gebieten der freien und angewandten Kunst und Architektur. In Weimar wird derzeit der Neubau des Bauhaus-Museums nach dem Entwurf der Architektin Prof. Heike Hanada realisiert. Im Baukunstarchiv NRW stellt die Professorin für Gebäudetypologien an der TU Dortmund Bilder des Fotografen Andrew Alberts von der Baustelle des Museums aus. Die Ausstellung „Concrete/04“ wird am 17. Januar um 19 Uhr mit einer Vernissage eröffnet und ist bis zum 14. Februar zu besichtigen.

Wir laden Sie ein zur

Eröffnung der Ausstellung

am Donnerstag, den 17. Januar, um 19 Uhr

ins Baukunstarchiv NRW, Ostwall 7, 44135 Dortmund.

Zur Eröffnung sprechen Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund, Prof. Wolfgang Sonne, Dekan der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund, und Hellmut Seemann, Präsident der Klassik Stiftung Weimar und Bauherr des Bauhaus-Museums in Weimar.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Di, Mi und So von 14-17 Uhr, Do von 18-20 Uhr

Vortragsabende finden statt am 22. Januar um 19 Uhr mit Prof. Harald Bodenschatz zu seinem Forschungsprojekt „Weimar – Modellstadt der Moderne“ und am 12. Februar um 19 Uhr mit Prof. Heike Hanada.

Hinweis an die Redaktionen:

Wir bitten Sie herzlich, die Ausstellung in Ihren Medien anzukündigen.

Über die Ausstellung:

Die Idee, die Moderne zu musealisieren, ist im Grunde zum Scheitern verurteilt und in sich paradox, da die künstlerisch und politisch freie Bewegung einer Avantgarde mit dem „Ausgestelltsein“ festgesetzt und determiniert würde. Sie entspräche damit nicht mehr ihrer wichtigsten Aufgabe, nämlich eine geistige Kraft für die Zukunft zu sein. Ein Projekt wie das neue „bauhaus museum“ in Weimar ist somit eine in sich widersprüchliche Idee. Eine Idee, die erst dann, wenn sie die Manifestation einer vergangenen Avantgarde überspringt, neue Fragen eröffnen kann und damit Unvorhergesehenes herausfordert. In diesem Sinne sind die Baustellenbilder des Fotografen Andrew Alberts Momentaufnahmen eines

nicht kalkulierbaren Zwischenzustandes, der unvermittelt, aber direkt atmosphärische Bilder dokumentiert. Die Klarheit der Konstruktion und das gleichzeitig Zufällige und Grobe des Bauzustandes beschreiben eine innere Freiheit im Werden. Diese von Standards befreite Landschaft evoziert einen radikal neuen und unverbrauchten Blick auf Räume, Material und Licht. Das Manifest von Gropius 1919 – Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau! – findet in der Ausstellung, die von der Architektin des neuen bauhaus museums Heike Hanada konzipiert wurde, eine zeitgemäße, in Bezug auf die Zukunft heutiger Architektur gerichtete Umsetzung. Die Ausstellung ist die vierte in Serie und wird mit einer fünften Ausstellung in der Architekturgalerie Berlin im Juni 2019 abgeschlossen werden.

Die Ausstellung „Concrete/04“ wurde von Prof. Heike Hanada und mit Unterstützung der TU Dortmund, des Baukunstarchivs NRW, bauhaus 100 und den Firmen Hemmerlein, FSB und Pandomo umgesetzt.

Ansprechpartnerin bei Rückfragen:

Chiara Nardini

Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen

Telefon: 0231 – 755 5310

E-Mail: chiara.nardini@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.